

„Wegweiser“- Kennst du dich im Schulhaus aus?

Jahrgangsstufen	1/2
Fächer	Kunst, Heimat- und Sachunterricht
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Sprachliche Bildung, Ökonomische Verbraucherbildung, Soziales Lernen
Zeitraumen	3 Unterrichtseinheiten
Benötigtes Material	Wasserfarben, Pinsel in verschiedenen Stärken, Fotokarton in unterschiedlichen Farben, Materialien für die Buchstaben (Federn, Wolle, Hölzer, Perlen, Papiere, Knöpfe usw.), Kleber, evtl. Bilderrahmen/ Holzplatte o.ä. zum Aufhängen

Kompetenzerwartungen

Ku 1/2 2 Gestaltete Umwelt

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ordnen und beschreiben verschiedene Materialien aus ihrer Umgebung im Hinblick auf bestimmte Eigenschaften, um damit eigene Werke zu gestalten und diese z.B. in Objektkästen oder Vitrinen zu präsentieren.
- erproben Bearbeitungs- und Verbindungsmöglichkeiten von Materialien, um daraus eine sinnvolle Materialauswahl für den Bau oder die Umgestaltung dreidimensionaler Gegenstände zu treffen.

HSU 1/2 5 Raum und Mobilität

5.1 Räume wahrnehmen und sich orientieren

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben, was ihnen in Räumen auffällt, wie sie ihre Umwelt empfinden und was ihnen bedeutsam ist.
- nutzen Strategien, um sich in vertrauter Umgebung zu orientieren.
- lesen einfache Pläne (z.B. Skizzen und Grundrisse) von vertrauten Räumen sinnerfassend und nutzen Raum-Lage-Begriffe, um Wege und Objekte darauf zu beschreiben.
- fertigen einfache Pläne (z.B. Skizzen und Grundrisse) sowie Modelle an.

5.2 Räume nutzen und schützen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben die Nutzung, Gestaltung, Veränderung und ggf. Gefährdung eines vertrauten Raums durch Menschen.
- beschreiben Möglichkeiten und Grundsätze des achtsamen Umgangs mit Räumen (z.B. in der vertrauten Umgebung) und beachten sie in ihrem eigenen Handeln.

Aufgabe

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich bei dieser Aufgabe mit der Schulumgebung, den Räumen im eigenen Schulhaus auseinander. Im Rahmen des Heimat- und Sachunterrichts beschreiben die Kinder Räumlichkeiten in der Schule, fertigen Pläne, Skizzen und Modelle und orientieren sich anhand erarbeiteter Strategien in der vertrauten Umgebung. Zudem beschreiben die Schülerinnen und Schüler die Nutzung und Gestaltung der Räume. Im Plenum ist es wichtig Erkenntnisse zu sammeln, welche in die spätere Gestaltungsphase einfließen. (Farben, Nutzung und Lages des Raumes)

Anschließend wird im Kunstunterricht an diese ersten erarbeiteten Kriterien angeknüpft, um Wegweiser/ Türschilder für die schulischen Räume zu gestalten. Hierbei ist es wichtig anhand der Pläne und Skizzen herauszufinden, wo die geeigneten Plätze sind, die Wegweiser anzubringen, damit sie von allen gesehen werden und ggf. als Hilfen zur räumlichen Orientierung dienen. Auch farbliche Gestaltungen von Räumen sowie deren Nutzung können aufgegriffen werden, um dies bei der Gestaltung von Schildern erneut aufzugreifen. Ein wesentliches Hauptaugenmerk sollte zudem auf der Erarbeitung von Gestaltungskriterien bei Schildern liegen (auffällige Farben, Kontraste zur verstärkten Farbwirkung, Größe und Materialien).

Kompetenzorientierte Arbeitsaufträge

(Die Aufträge werden nicht alle auf einmal gestellt, sondern an passenden Stellen im Unterrichtsverlauf. Bitte ggf. aufteilen und dem Unterrichtsverlauf sowie der Sequenz anpassen.)

- Schau dir die Hinweisschilder genau an. (Internetrecherche oder Realbegegnung)
- Achte dabei genau auf die Größe, die Farben, Buchstaben und Bildsymbole.
- Tausche dich mit anderen Kindern über deine Beobachtungen aus. (auffällige Farben, Form, Rand, keine bzw. vereinfachte Einzelbilder in Symbolform/ nur Schrift usw.)
- Sucht euch nun im Team einen Raum des Schulhauses aus und gestaltet einen Wegweiser, ein Türschild für dieses Zimmer.
- Achtet dabei auf die Farbwahl, Größe, Nutzung/ farbliche Gestaltung des Raumes.
- Experimentiert mit den Materialien und erprobt Bearbeitungsmöglichkeiten.
- Stellt euer Schild, eure Vorgehensweise den anderen Kindern vor und präsentiert es für den vorgesehenen Raum.

Quellen- und Literaturangabe

Fotos und Bilder aus Zeitschriften und dem Internet im Hinblick auf die Gestaltungsmerkmale von Schildern (auffällige Farben, Kontraste usw.)

Hinweise zum Unterricht

Für diese Aufgabe ist es notwendig, dass die Schülerinnen und Schüler zunächst einmal die Räumlichkeiten im Schulhaus im Rahmen des Heimat- und Sachunterrichts genau erkunden, Pläne/ Skizzen fertigen und sich in der schulischen Umgebung orientieren. Ein anstehendes Ereignis, ein geplantes Fest kann Anlass für die Gestaltung der Wegweiser und Türschilder sein.

Erste Überlegungen zu den Räumen (Nutzung, farbliche Gestaltung) sind wichtig, um bei der Gestaltung daran anknüpfen zu können.

Zudem müssen die Schülerinnen und Schüler Kriterien für die Gestaltung von Hinweisschildern kennen: Farben, Farbwirkungen, Kontraste sowie Form und Größe sind ausschlaggebend für die Signalwirkung. Sie lassen das Schild auffallen und machen Personen darauf aufmerksam.

In der anschließenden Gestaltungsphase experimentieren die Gruppen zunächst mit den verschiedenen zur Verfügung gestellten Materialien (z.B. Kronkorken, Federn, Stoffreste, Holz, Wolle, Papiersorten unterschiedlicher Beschaffenheit, Alufolie) und erproben auch Bearbeitungsmöglichkeiten (z.B. Alufolie kann gedreht, Korken können zerschnitten werden). Gemeinsam einigen sich die Schülerinnen und Schüler auf Farbe, Form, Größe unter Berücksichtigung z.B. der Nutzung und Farbgestaltung des Raumes. Ein Wegweiser für den Werkraum kann mit Materialien aus dem Werkunterricht gestaltet werden, das Farbkonzept der Pausenhalle wird in das Schild integriert oder ein Religionsraum wird mit weichen Materialien gestaltet.

Nach dem Erproben von Werkstoffen und Wirkungen wird der Wegweiser als Gruppenarbeit gestaltet. Eine Präsentation der Wegweiser am Ende mit einer Beschreibung der Vorgehensweise und einer begründeten Auswahl der Materialien sowie ein wertschätzendes Reflektieren bietet den Schülerinnen und Schülern Raum für weitere Anregungen und einer Erweiterung der eigenen Bildsprache.

Für das Reflektieren und Beschreiben bei diesem Thema sollten einige Fachbegriffe eingeführt sein, z. B. *Farbnamen*, *Formeigenschaften* (z.B. *rund*, *viereckig*), *Namen von Materialien* (z.B. *Tonpapier*, *Fotokarton*, *Buntpapier*, *Karton*), *Materialeigenschaften* (z.B. *weich-hart*, *bunt-einfarbig*, *glatt-rau*)

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Beispiel für einen Materialtisch:



Die Gruppen können auf einen Materialtisch zurückgreifen, um hier passende Werkstoffe, Papiere für die Wegweiser zu finden.

Erprobung von Farbwirkungen mit verschiedenen Materialien und unterschiedlich gestalteten Hintergründen:



Das Experimentieren bietet den Schülerinnen und Schülern zudem die Möglichkeit, die Materialien hinsichtlich ihrer Verarbeitung zu erproben, z.B. eignen sich weiche, bewegliche Werkstoffe besser für Buchstaben mit Rundungen als feste Materialien.

Fertige Werke:



Die Gruppe hat ein gelbes Tonpapier verwendet und auf schwarzen Fotokarton geklebt. Die Buchstaben wurden mit Materialien aus dem Werkunterricht gestaltet (Korke, kleine Astscheiben, Filzchnur und Alufolie). Die gelbe Farbe macht aufmerksam, auch die großgestalteten Buchstaben fallen auf. Bei der Gestaltung des Buchstaben W ist aufgrund der Materialwahl die Darstellung nicht so einfach.



Das Schülerteam hat hier keine ganze Gestaltungsfläche als Hintergrund verwendet, sondern mit Malkasten und Pinsel kleine Farbquadrate gestaltet. Hierauf wurden die Buchstaben mit unterschiedlichen Materialien gestaltet. Die Farbkontraste wirken gut. Der orange Gesamthintergrund hat weiteren Signalcharakter.



Die Gruppe hat sich bei ihrem Türschild auf eine Farbe bei der Buchstabengestaltung beschränkt. Das Rot hat eine gute Signalwirkung, der hellgrün gestaltete Hintergrund mit Malkasten und Schwamm bietet einen Kontrast zur roten Schrift.

Dokumentation und Reflexion des Lernprozesses

Bei der Reflexion im Plenum stellen die Gruppenteams ihr Schild den anderen vor, erläutern die Vorgehensweise und den eigenen Gestaltungsweg, auch im Bezug zum jeweiligen Raum. Die Kinder äußern sich wertschätzend, aber auch reflektierend über die Ergebnisse der Mitschülerinnen und Mitschüler mit Blick auf Signalwirkung und Auffälligkeit, was zur Weiterentwicklung der eigenen Bildsprache wichtig ist.

Die Schülerinnen und Schüler haben erkannt, dass einige Farben mit anderen gut wirken und daher besonders auffallen. Auch das Experimentieren mit den unterschiedlichen Materialien brachte den Kindern im Hinblick auf die Bearbeitung einige wichtige Erkenntnisse (z.B. für manche Werkstoffe brauche ich einen anderen Kleber, einige Materialien lassen sich nicht mit der Schere schneiden oder reißen).

Durch die Arbeit im Team gelingt es alle Kinder einzubeziehen. Schüler und Schülerinnen mit inklusivem Hintergrund können sich hier kreativ und vielfältig einbringen.

Anregungen zum weiteren Lernen

- Gestaltung von Namensschildern für die Kinder der Klasse bzw. Schildern für das eigene Klassenzimmer
- Einen ABC-Song im Musikunterricht einstudieren und die Buchstaben des ABC mit Materialien gestalten